
Inhaltsverzeichnis

Teil I Institutionelle Aspekte des Logistik-Risikomanagements

1 Einleitung	3
Michael Huth und Frank Romeike	
1.1 Wenn Risiken Realität werden	5
1.2 Zielsetzungen und Aufbau des Buchs	8
Literatur	11
2 Grundlagen des Risikomanagements in der Logistik	13
Michael Huth und Frank Romeike	
2.1 Warum mit Risiken beschäftigen?	15
2.2 „Learning from history“ – die Bedeutung logistischer Risiken	21
2.2.1 Toyota und das Tōhoku-Erdbeben	21
2.2.2 Sony und der blockierte Suez-Kanal	27
2.3 Besonderheiten logistischer Risiken	30
2.4 Risikorelevante Trends in Logistik und Supply Chain Management	36
2.5 Fazit/Schlussfolgerungen/Ausblick	42
Literatur	42
3 Struktur des Risikomanagements in der Logistik	49
Frank Romeike und Michael Huth	
3.1 Einleitung	51
3.2 Was ist Risiko?	51
3.3 Nutzen eines proaktiven Risikomanagements	54
3.4 Ansätze zur Klassifizierung von Risiken	55
3.5 Drei Verteidigungslinien in der Praxis	58
3.6 Risikomanagement-Strategie im Kontext Logistik	59
3.7 Der Regelkreis des Risikomanagements in der Praxis	63
3.8 Methoden des Risikomanagements in der Praxis	74
3.9 Fazit/Schlussfolgerungen/Ausblick	80
Literatur	82

4	Aufbau- und ablauforganisatorische Einbindung des Risikomanagements in der Logistik	85
	Frank Romeike und Michael Huth	
4.1	Umsetzung des Risikomanagements in der Logistik	87
4.2	Aufbauorganisatorische Einbindung	89
4.3	Ablauforganisatorische Einbindung	95
4.4	Risikokultur als Fundament	99
4.5	IT-Unterstützung im Logistik-Risikomanagement	101
4.6	Fazit	106
	Literatur	107
5	Risikoaggregation und risikogerechte Bewertung strategischer Handlungsoptionen in der Supply Chain: Beispiel Outsourcing	111
	Werner Gleißner	
5.1	Ertrag und Risiko abwägen: Risikogerechte Bewertung	112
5.2	Risikoaggregation, Ertragsrisiko und Unternehmenswert als Performancemaß	112
5.3	Bewertung der Ertrags- und Risikoauswirkungen einer Handlungsoption – Ein Fallbeispiel	115
5.3.1	Risikogerechte Unternehmensbewertung in der Ausgangssituation	115
5.3.2	Risikogerechte Bewertung der Outsourcing-Strategie	120
5.4	Zusammenfassung und Fazit	121
	Literatur	122
6	Einsatz von Simulationsmethoden im Logistik-Risikomanagement	127
	Frank Romeike und Jan Spitzner	
6.1	Was ist eine Simulation	128
6.2	Warum Monte-Carlo-Simulation im Bereich von Logistik-Risiken?	131
6.3	Illustration der Monte-Carlo-Methode	138
6.4	Typische Anwendungsfelder im Bereich Logistik	140
6.5	Fallbeispiel RiskNET Logistik AG	145
6.6	Vorteile einer stochastischen Szenarioanalyse im Logistik-Risikomanagement	153
6.7	Herausforderungen im Praxiseinsatz	153
6.8	Fazit/Schlussfolgerungen/Ausblick	155
	Literatur	156

7	Notwendigkeit und Nutzen von internationalen Standards im Logistik-Risikomanagement	159
	Bruno Brühwiler	
7.1	Risikomanagement als Führungsaufgabe	160
7.1.1	Rahmenbedingungen für Supply Chain-Risiken	160
7.1.2	Konsens als Grundlage von internationalen Standards	160
7.1.3	Globale Risikomanagement-Standards	162
7.2	Risikomanagement-Standard ISO 31000	162
7.2.1	Einführung	162
7.2.2	Charakteristiken von ISO 31000	163
7.2.3	Spezifikationen zur ISO 31000: Die ONR-49000-Serie	163
7.3	Supply Chain-Risikomanagement	164
7.3.1	Rahmenbedingungen und Informationszustand über die Supply Chain	164
7.3.2	Risikoidentifikation	165
7.3.3	Risikoanalyse und Risikobewertung	165
7.3.4	Risikobewältigung	166
7.4	Einbettung des Supply Chain-Risikomanagements	167
7.4.1	Notfall-, Krisen- und Kontinuitätsmanagement	167
7.4.2	Bestandteil des Risikomanagement-Systems	168
7.5	Fazit	168
	Literatur	168
8	Rechtlicher Rahmen für das Logistik-(Risiko-)Management	171
	Josef Scherer	
8.1	Das Verhältnis von Governance, Risikomanagement und Compliance Management zueinander und zur Logistik	172
8.2	Das Verhältnis von „Anerkanntem Stand von Wissenschaft und Praxis“, von Standards und von Pflichtverletzung im Logistik-Management	174
8.2.1	Ähnlicher Aufbau der diversen Haftungs- und Sanktionstatbestände im Straf- und Zivilrecht	175
8.2.2	Pflichtwidriges Verhalten (Compliance-Verstoß) als der „gemeinsame Nenner“	176
8.2.3	Verstoß gegen den „Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis“ beim Logistik-Management als eine Variante des pflichtwidrigen Verhaltens	176
8.2.4	„Allgemein anerkannte Regeln“: Kein Privileg der Technik, sondern existent in allen Wissenschaftsdisziplinen	177
8.2.5	Der „Anerkannte Stand von Wissenschaft und Praxis“ (Scherer) als neue Begrifflichkeit	180

8.2.6	Rechtliche Einordnung und Rolle von „Standards“ (Regeln und Regelwerke institutionalisierter Sachverständigenvereine – ISO, DIN, VDE, VDI, IDW etc.)	181
8.2.7	Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung des „Anerkannten Standes von Wissenschaft und Praxis“, respektive eines diesen Stand widerspiegelnden Standards	186
8.3	Rechtlicher Rahmen für Logistik-(Risiko-)Management	188
8.3.1	Logistik-(Risiko-)Management als Teil des Risikomanagements . . .	188
8.3.2	Logistik-(Risiko-)Management als Teil von (Corporate)Governance Management	189
8.3.3	Logistik-(Risiko-)Management als Teil von Compliancemanagement	189
8.4	Wie ist Logistik-(Risiko-)Management (zwingend) zu betreiben?	191
8.4.1	Erfüllung der Pflichten ohne Spielraum	191
8.4.2	Bei Ermessen: Anwendung der Business Judgement Rule	196
8.4.3	Unterstützende Standards bei der Ausgestaltung des Logistik-(Risiko-)Managements	196
8.4.4	Vorschlag für den Aufbau eines international anerkannten, harmonisierten Standards für Logistik-(Risiko-)Management	197
8.5	Haftung von Management, Mitarbeitern und Unternehmen wegen „Missmanagement“ im Bereich Logistik beziehungsweise bei nicht über Logistik-(Risiko-)Management gesteuerten „schmutzigen weißen Schwänen“	197
8.6	Die Auswirkung der aktuellen Standards ISO 19600:2014, IDW PS 980:2011 (Compliance Management), COSO I:2014 (Internal Control Framework), ISO 31000:2008 und COSO II: 2004 (Risikomanagement) auf die Haftung des Managements	197
8.7	Reifegrad/Pflichterfüllungsgrad/Wertbeitrag im Logistik-(Risiko-)Management	200
8.8	Handlungsbedarf bei Standardisierung von Logistik-(Risiko-)Management zur Erhöhung der Rechtssicherheit	201
8.9	Ausblick	202
	Literatur	206

9 Versicherungen als mögliche risikopolitische Maßnahme:

	Von der Transportversicherung zu neuen Ansätzen in der Betriebsunterbrechungsversicherung	209
	Alexander C. H. Skorna	
9.1	Einleitung	210
9.2	Grundzüge der Versicherung als risikopolitische Maßnahme	211
9.3	Transportversicherung – mehr als ein Geldwechselfgeschäft?	213

9.4	Neue Ansätze im Bereich der Betriebsunterbrechungs-Versicherung	215
9.5	Erhöhung der Risikotransparenz in der Lieferkette mittels Betriebsunterbrechungsanalysen	217
9.6	Fazit und Ausblick	220
	Literatur	220
Teil II Branchenbezogene Aspekte des Logistik-Risikomanagements		
10	Besonderheiten des Logistik-Risikomanagements in der verarbeitenden Industrie	225
	Michael Huth und Frank Romeike	
10.1	Einleitung	227
10.2	Logistik-Risikomanagement in der Automobilindustrie – das Beispiel der Global MMOG/LE	230
10.3	Logistik-Risikomanagement in der Elektroindustrie – der Leitfaden des ZVEI	238
10.4	Fazit	245
	Literatur	246
11	Bewertung von Supply Chain-Risiken – Vergleich subjektiver und objektiver Bewertung	249
	A. Doreen Diehl	
11.1	Einleitung	250
11.2	Risikoidentifikation	251
	11.2.1 Übersicht	251
	11.2.2 Liste der untersuchten Risiken	252
11.3	Risikobewertung	255
	11.3.1 Subjektive Risikobewertung	255
	11.3.2 Objektive Risikobewertung	256
11.4	Vergleich von subjektiver und objektiver Bewertung	257
	11.4.1 Vergleich der erwarteten Schadenshöhe	258
	11.4.2 Vergleich der erwarteten Wahrscheinlichkeiten	259
11.5	Implikationen für Manager	261
	Literatur	262
12	Besonderheiten des Logistik-Risikomanagements im Handel	265
	Anette Köcher und Frank Romeike	
12.1	Einleitung	267
12.2	Risikomanagement im Handel	268
12.3	Vertikalisierung und Risikotransfer	269
12.4	Chancen und Risiken der Vertikalisierung	270

12.5 Risikokategorisierung	271
12.6 Risikospezifität des Handels	272
12.6.1 Risikofeld Vertrieb	273
12.6.2 Risikofeld Produktion/Beschaffung	274
12.6.3 Risikofeld Lager/Logistik	276
12.6.4 Risikofeld Einzelhandel	276
12.7 Fazit	278
Literatur	279
13 ECR Shrinkage Roadmap – Mehr Umsatz durch weniger Inventurdifferenzen	281
Ulrich Franke	
13.1 Inventurdifferenzen, Umsatz und Profitabilität	282
13.2 Zahlen und Fakten zu Inventurdifferenzen	283
13.3 ECR Shrinkage Roadmap – Methodik	287
13.4 Was sind Risiken: „The Hot Concept“	288
13.5 Die ECR Shrinkage Roadmap	291
13.5.1 Unternehmensleitlinien	292
13.5.2 Step 1: Projektplanung	293
13.5.3 Step 2: Prozesse aufnehmen und KPI messen	293
13.5.4 Step 3: Prozessanalyse	294
13.5.5 Step 4: Lösungsentwicklung	295
13.5.6 Step 5: Implementierung	296
13.5.7 Step 6: Controlling	297
13.6 Vorteile der ECR Shrinkage Roadmap	297
13.7 Fazit	298
Literatur	298
14 Besonderheiten des Logistik-Risikomanagements bei Logistikdienstleistern	301
Dirk Lohre und Michael Huth	
14.1 Einleitung	303
14.2 Branche für logistische Dienstleistungen	303
14.3 Risikomanagement in Logistikunternehmen	306
14.3.1 Verbreitung des Risikomanagements in Logistikunternehmen	306
14.3.2 Dominierende Risiken aus Sicht der Logistikunternehmen	308
14.3.3 Organisation des Risikomanagements in Logistikunternehmen	310
14.4 Fazit	312
Literatur	313

15 DB Schenker: Risikomanagement in der Kontraktlogistik und präventive Maßnahmen vor der Projektumsetzung	315
Steffen Scholz und Oliver Pütke	
15.1 Einleitung	316
15.2 Kurzprofil DB Schenker: Organisation und Kennzahlen	317
15.3 Konzern-Regelwerk und Umsetzung des Risikomanagements	318
15.4 Potenzielle Outsourcing-Risiken aus Kundensicht	318
15.4.1 Organisatorische Risiken	320
15.4.2 Operative Risiken	321
15.4.3 Kommerzielle Risiken	323
15.4.4 Risiken im Umfeld	323
15.5 CLDM als Organisationsrahmen der Kontraktlogistik	325
15.6 Management von Risiken innerhalb der Projektphasen	327
15.6.1 Anbahnung	327
15.6.2 Ausschreibung	327
15.6.3 Vertrag und Umsetzung	331
15.6.4 Betrieb	334
15.7 Zusammenfassung und Ausblick	336
Literatur	337
16 Risikomanagement beim Outsourcing von Logistikprozessen	339
Michael Siebrandt	
16.1 Einleitung	340
16.2 Der Fall	341
16.3 Risiken	342
16.3.1 Personal	342
16.3.2 Kalkulationsrisiko	344
16.3.3 Leistungsbeschreibung	346
16.3.4 Lademittelmanagement	347
16.3.5 Haftungsrisiken	348
16.3.6 Versicherungen	355
16.3.7 Vertragsstrafen	356
16.4 Zusammenfassung	357
Literatur	357
17 Katastrophen- und Risikomanagement in der humanitären Logistik	359
Dorit Schumann-Bölsche	
17.1 Bedeutung, Zielsetzung und Zielgruppe des Beitrags	360
17.2 Risiken und Katastrophen	362
17.2.1 Risiko: Begriffsdefinition	362
17.2.2 Katastrophen: Begriffsdefinition und Auswirkungen	362

17.2.3	Katastrophenarten und Auswirkungen	363
17.2.4	Katastrophen und Risiken als Grundlage für Katastrophen- und Risikomanagement	364
17.3	Entwicklung eines integrierten Katastrophen- und Risikomanagements	365
17.4	Einsatzpotenziale des Katastrophen- und Risikomanagements für die humanitäre Logistik	369
17.5	Fazit	375
	Literatur	375
	Sachverzeichnis	379



<http://www.springer.com/978-3-658-05895-1>

Risikomanagement in der Logistik

Konzepte - Instrumente - Anwendungsbeispiele

Huth, M.; Romeike, F. (Hrsg.)

2016, XXV, 385 S. 144 Abb., 7 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-05895-1